

Telephone 414

der Aufregung, die hier an diesem Tage und noch vorher herrschte, können Sie sich keine Vorstellung machen. Man hat hier doch schon einiges erlebt und man kann aus der Unruhe nicht mehr herausausgekommen. Was für ein Vergnügen es ist, sich zwischen Ha und Amboss zu befinden, das würde uns und allen noch im Unklaren über unsere beneidenswerten Verhältnisse sein, an jenem denkwürdigen 27. März so gemacht. Man hatte schon häufig und hundertmal die Möglichkeit eines größeren Luftangriffs erwogen. Bei diesen Gelegenheiten üblichen Scherze gemacht, die Sache bekam doch ein ganz anderes Aussehen als ernstlich Ernst wurde. Mir persönlich ist das Scherzen schon vergangen, offen gestanden, war mir sehr unbehaglich. Zuerst glaubte ich, als es auf der Straße wurde, es handle sich um eine jener anmutigen Verwechslungen, unter den verbündeten Soldaten, wie die hier vorkommen. Die ersten Explosionen hatte ich verstanden. Aber meine Frau, die augenblicklich erwacht war, überließ sofort die Lage und schrie: Die Flieger sind auf der Straße und auf und davon laufen. Nun, das ist aber wirklich! Man hörte die Motoren brummen und einen dumpfen gar nicht sehr lauten Krach. Es wurde dunkel und bei den Franzosen und Engländern sah sich vorerst nichts. Man war offenbar im Zweifel, ob man es mit feindlichen Fliegern zu tun habe. Vorbereitungen zur Flugsabwehr waren augenblicklich mehr als mangelhaft, wenn man sich überhaupt damit beschäftigt hatte. Nur Durcheinander und Verwirrung.

Wir haben einen kleinen Vorgesmack von dem bekommen, was sich ereigneten könnte, wenn es erst einmal zu Kämpfen käme. Der Gott der Neutralen, als dessen Hohepriester sich die englischen und französischen Staatsmänner bezeichnen, wolle es verhüten!



Uhr dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes überreicht. Die Veröffentlichung der Note wird demnächst erfolgen.

**Haag, 21. April.** (W. B.) Reuter meldet aus Washington vom Mittwoch: Heute nachmittags 1 Uhr wird der Präsident einer vereinigten Versammlung von Senat und Repräsentantenhaus in gemeinsamer Sitzung die Note verlesen, die das letzte Wort bedeutet, das die Vereinigten Staaten in der Unterseebootsfrage an Deutschland richten werden. Obgleich die Tendenz der Note des Präsidenten Wilson bisher nicht bekannt ist, erwartet man Mitteilungen von höchstem Interesse. Ein Ultimatum oder der Abbruch der diplomatischen Beziehungen wird für wahrscheinlich gehalten. Die hauptsächlichsten Beamten des Staatsdepartements und die Ausschüsse des Senats und Repräsentantenhauses für auswärtige Angelegenheiten waren eingeladen worden, heute morgen um 10 Uhr im Weißen Hause mit dem Präsidenten zusammenzukommen. Die Eröffnung, daß der Präsident dem Kongress beizubringen werde, elektrisiert diesen, die offizielle Welt und das diplomatische Korps. Man ist der Auffassung, daß die Beziehungen zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten von Amerika an einem außerordentlich kritischen Punkt angelangt sind.

## Russische Truppen in Frankreich.

**Marseille, 20. April.** (W. T. B. Nichtamtlich.) Meldung der Agence Havas. Heute früh 9 Uhr sind hier russische Truppen angekommen.

Sie haben sich in das Lager Mirabeau bei Marseille begeben und werden morgen, nach dem Lager Mailly aufbrechen. General Coquet und General Sachwitsch haben herzliche Ansprachen gewechselt.

**Paris, 20. April.** (W. T. B. Nichtamtlich.) Meldung des Reuterischen Büros. Joffre bewillkommt in einem Tagesbefehl die Russen, die an der Seite Frankreichs kämpfen wollen und begrüßt die russischen Fahnen, auf denen bald die glorreichen Namen gemeinsamer Siege stehen würden.

**Rotterdam, 20. April.** (W. T. B. Nichtamtlich.) Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ meldet aus Paris vom 20. April: Die Ankunft der russischen Truppen wird mit großer Genugtuung aufgenommen. Man erblickt darin einen sichtbaren Beweis für die wirkliche Zusammenarbeit der Verbündeten.

**Bern, 20. April.** (W. T. B. Nichtamtlich.) Zur Landung russischer Truppen in Marseille bemerkt der „Mailänder Corriere della Sera“: Die Unversehrtheit russischer Soldaten an der Westfront ist ein neues Zeichen der Waffenbrüderschaft, woraus die Einheit der Aktion hervorgehen soll. Aus dieser Erwägung heraus erscheint es als gleichgültig, wie stark diese Truppen sind. Jeder wird begreifen, daß sie nicht sehr stark sein können. Nach der Angabe des Blattes sind die Russen aus Wladivostok gekommen.

Bei der Landung scheint es sich um eine klägliche Komödie zu handeln. Eine ernsthafte Unterstützung hätte man sicherlich hübsch geheim gehalten. Aber zu einer ernsthaften Unterstützung Frankreichs sind die Russen garnicht fähig. Daß man in Frankreich auch diese Scheinunterstützung mit solcher Begeisterung begrüßt, beweist schließlich nur, wie schlecht die Dinge stehen.

## Vermischte Nachrichten.

Jhr. von der Goltz gestorben.

**Berlin, 21. April.** (W. T. B. Amtlich.) Generalfeldmarschall Jhr. von der Goltz ist nach zehntägigem Krankenlager am 19. April im Hauptquartier seiner türkischen Armee am Flektophus gestorben.

Dem Marschall zweier Kaiserreiche widmet die „Post-Zeitung“ einen Nachruf von Generalleutnant z. D. Imhoff-Pascha. Imhoff-Pascha durfte wie wenige Goltz unermüdete Tätigkeit im Dienste der Türkei miterleben und seinen noch im hohen Alter jugendlichen Tatendrang, seine unerschöpfliche Arbeitskraft und Hingebung an den Dienst aus persönlicher Anschauung bewundern. So hoch die Ehren auch waren, heißt es, die von der Goltz in der Heimat erreichte, stets hat er seiner türkischen zweiten Heimat die Treue bewahrt. Was kann es Schöneres geben, als sein Heldentum? Deutschland und die Türkei besitzen in der Verehrung und in der Dankbarkeit für ihren Marschall ein neues Bindeglied ihrer neubegründeten Freundschaft.

Die „Post“ führt aus: Als Reorganisator der türkischen Armee, allbeliebt, draußen wie daheim, wurde er in diesem Weltkriege von neuem in die Türkei geschickt, um unseren Bundesgenossen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Leider ist ihm ein so schnelles Ziel gesetzt worden.

Die „Deutsche Tageszeitung“ sagt: Was Goltz an der Spitze seiner Schüler geleistet hat, läßt sich heute aus erklärenden militärischen Gründen nicht ausführlich behandeln. Das muß einer späteren Zeit vorbehalten bleiben.

Erfundene Friedensgerüchte.

**Berlin, 20. April.** Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ schreibt halbamtlich: Erneut sind Gerüchte von Friedensangeboten unserer Feinde in Umlauf gesetzt worden. Es wird z. B. behauptet, daß von russischer Seite Schritte zur Annäherung von Verhandlungen unternommen worden seien. Wir stellen fest, daß an hiesigen amtlichen Stellen nichts bekannt ist. Alle diese Gerüchte beruhen auf Erfindung.

## Die Torpedierung des „Imperators“.

**Wien, 21. April.** (W. T. B. Nichtamtlich.) Wie die „Wiener Allgemeine Zeitung“ erfährt, ist im Ministerium des Äußern die amerikanische Note, die sich mit der Torpedierung des Dampfers „Imperator“ im Mittelmeer befaßt, eingetroffen. Die Note beschränkt sich darauf, eine Anfrage an die österreichisch-ungarische Regierung über die näheren Umstände bei seiner Torpedierung zu richten.

## Feindliche Fliegerangriffe auf Sofia.

**Sofia, 21. April.** (W. T. B. Nichtamtlich.) Meldung der Bulgarischen Telegraphen-Agentur. Amtlich wird verlautbart: Heute gegen 8 Uhr früh warf ein feindliches Flugzeug, das aus der südöstlichen Richtung gekommen war, aus sehr großer Höhe zwei Bomben auf eine der Vorstädte von Sofia. Eine Bombe fiel auf ein Schulgebäude, die andere auf ein kleines Wohnhaus. Der angerichtete Schaden ist sehr unbedeutend. Menschenopfer sind nicht zu beklagen. Das Flugzeug warf gleichzeitig eine Anzahl Proklamationen ab, in welchen der Feind der bulgarischen Öffentlichkeit den Fall von Erzerum bekannt gab, was überaus lächerlich ist, da ja den Bulgaren nicht blieb die Einnahme von Erzerum, sondern auch die Befestigung von Trapezunt bereits bekannt ist. Bei der Rückkehr überflog das Flugzeug den Vitosha-Berg.

**Sofia, 21. April.** (W. T. B. Nichtamtlich.) Meldung der Bulgarischen Telegraphen-Agentur. Das Erscheinen des feindlichen Flugzeuges über Sofia hat unter der Bevölkerung der Stadt große Reuegierde erweckt. Die Bevölkerung der Vorstadt drängte sich zu dem Orte, wo die beiden Bomben niedergefallen waren, ohne irgendeine Befürchtung für ihr gewohntes Sicherheitsgefühl zu empfinden. Sie freuten sich im Gegenteil, daß diese Unternehmung eine so jämmerliche Wirkung gehabt habe. Der vom Feinde verfolgte Zweck und insbesondere die Absicht, die der Feind mit den über den Dächern abgeworfenen Proklamationen verfolgte, ist also vollkommen gescheitert. Dies beweist wieder einmal, daß sich das bulgarische Volk in keiner Weise einschüchtern oder von dem Wege ablenken läßt, den es sich für die Verwirklichung seiner nationalen Geschicke vorgezeichnet hat.

## Osterr.-ungarischer Tagesbericht.

**Wien, 21. April.** (W. T. B. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart:

Russischer und jüdischer Kriegsschauplatz. Unverändert.

## Italienischer Kriegsschauplatz.

Gestern nachmittags warfen 7 italienische Flugzeuge 25 Bomben auf Triest ab. 9 Zivilpersonen, darunter 5 Kinder, wurden getötet, 5 Leute verwundet. Das Salestianer Kloster, in dessen Kirche 400 Kinder beim Gottesdienst waren, ist zerstört. Durch diesen Angriff hat der Feind jedes Recht und jeden Anspruch auf irgend welche Schonung seiner Städte verwirkt.

Der Nordteil der Stadt Görz stand unter lebhaftem Feuer aller Kaliber.

Somit kam es an der küstländischen und Kärntner Front nur stellenweise zu Artilleriekämpfen.

Im Col di Lana-Gebiete wurden starke feindliche Angriffe unter schwersten Verlusten der Italiener abgewiesen. Ebenso scheiterten neuerliche Angriffe des Feindes auf die unlangst von uns eroberten Stellungen im Eugana-Abschnitt und ein Angriff auf unsere Linien westlich Sperone.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:  
v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

## Englische Schreckensherrschaft in Ägypten.

**Köln, 20. April.** (Priv.-Tel.) Ein Neutraler, der jüngst nach mehrtägigem Aufenthalt in Ägypten in die Heimat zurückkehrte, machte einem Mitarbeiter der „Köln. Volkszeitung“ Angaben über die Schreckensherrschaft der Engländer in Ägypten. Danach spielten sich Szenen von Gewalt und Greueln ab, wie sie die Engländer zur Zeit der großen indischen Aufstände an der armen indischen Bevölkerung in der grausamsten Weise verübt haben. In West- und Südpalästina wurden zahlreiche Eingeborenen-dörfer und Däsen der Wüste gleichgemacht und die Bewohner, darunter Weiber und Kinder, die sich nicht flüchten konnten, sämtlich niedergemetzelt. Sie waren beschuldigt, Beziehungen zu den noch immer aufständischen Sennissen unterhalten zu haben. Bei der Räumung des gesamten als Kriegszone erklärten Suezkanal-Gebiets kam es zu brutalen Ausfällen der australischen Truppen. Verschiedene bessergerüstete Eingeborene, die sich nicht wegtreiben lassen wollten, wurden zu Tode geprügelt oder niedergemetzelt. Bei dem Weggang der eingeborenen Weiber und Kinder kamen Tausende auf dem Wüstenweg um. In der Zitadelle von Kairo haben sich die Todesurteile in erschreckender Weise gemehrt. In einer Februarwoche wurden allein 400 Eingeborene erschossen. Die meisten der Todesopfer wurden zuerst Stunden lang gefoltert und geprügelt und alsdann durch den Strang hingerichtet, wenn sie nicht schon vorher der barbarischen Quälerei erlagen.

## Lokale Nachrichten.

Bad Homburg v. d. Höhe, 22. April 1916.

\* **Opfer des Krieges.** Die Beerdigung des hier verstorbenen bulgarischen Offiziers, Leutnant Sotir Nikoloff, fand heute früh um 11½ Uhr auf dem Ehrenfriedhof im Hardtwald statt. Ueber die Feier werden wir in unserer nächsten Ausgabe eingehend berichten.

\* **Kriegsauszeichnung.** Mit dem Eisernen Kreuz 1. Kl. wurde der Unteroffizier Ph. Wenzel aus Seulberg i. T. ausgezeichnet.

\* **Standesamtliches Aufgebot.** Eisendreher Karl Jos. Birkenfeld zu Bad Homburg und Näherin Anna Maria Simon zu Weiskirchen.

\* **Wohltätigkeitsvorstellung im Kurhaustheater.** Noch-

mals wird auf die Veranstaltung im Kurhaustheater am 26. April, abends 8 Uhr hingewiesen, die zum Hohen Kreuz-Sitzung der deutschen Bäder teilnehmer (Abteilung Bad Homburg) stattfindende Veranstaltung des Orchestertongesangs und der Mitwirkung von Frau Major Jösch (Alt) und Kold (Bariton) entspricht der künstlerischen Gestaltung zugrunde liegt. Die dramatische Plausibilität von Blumenthal wird, in Kostümen des Abend beschließen. Mitwirkende dabei: Marianne v. Brancioni, Fr. Didi v. Brancioni, Regierungsrat Ulrich und Herr Leutnant Benne, seine reizende Stück wird seine Wirkung nicht verfehlen.

\* **Glücks Tischspiele bringen an den beiden Tagen das berühmte baltische Filmwerk „Der Tag nach dem gleichnamigen Roman von Bernhard von Bülow zur Vorführung. In allen größeren Städten der Gegend wurde dieses Meisterwerk der Filmkunst größten Begeisterung aufgenommen.**

\* **W. S. H. Zum 300. Todestag Shakespeares.** allen gebildeten Kreisen gedenkt man heute des dem Shakespeare vor 300 Jahren die Augen geschlossen. Wenn wir uns auch nicht zu der maßlosen Jagd nach der Vergangenheit mit welcher einer der besten Forscher Shakespeares einen Dramatiker nach den Vorzügen von Goethe und Schiller in sich vereinigten, von den Fehlern und Mängeln beider freilassen, so wir in ihm doch einen der größten Dramatiker aller Zeiten und Völker. Er läßt uns wie nur wenige Dichter Tiefen des menschlichen Herzens schauen und in seinen Tönen des menschlichen Gefühls und Leidens einer echt reinen, poetischen Form ab. Seine Bilder sind oft von unnachahmlicher Schönheit, die in hoher Erhabenheit, teils in ruhender Schönheit liegt. Seine Charakterzeichnungen sind von Vollkommenheit, klar, scharf und konsequent. Überall aus den ewigen Gesetzen des Herzens, die die Handlungen seiner Personen ist, nur psychologisch aufzufassen. Da Shakespeare der Spieler die Selbstdarstellung des Menschen nach seinen Tugenden und Verrücktheiten verlangt, so werden wir in seinen Darstellern Shakespeares'cher Bühnengestalten finden als bei anderen Dichtern. Manchmal begegnet bei dem Studium der Dramen unseres Dichters Charaktere, die scheinbar jenseits der Grenze der Menschlichkeit stehen. Wir sagen „scheinbar“, denn die Schöne sich nicht nur in der äußeren Form; sie muß auch in der Form von innen nach außen bilden; darum wird die Harmonie des Innern mit dem Äußern bestehen. Schönheit kann aber nur durch die Tat, also durch die Handlung zuwege treten; denn das wahre Sein und Wesen des Menschen ist seine Tat. Und solche Gestalten der Shakespeare. Er verfährt genau wie der plastische Künstler in dessen Gebilden das Innere des Menschen, das in seinen Werken des Geistes zur Darstellung gelangt, wird unser Gemüt bewegt, Flamme wird durch die entzündet, wir werden erschüttert, besonders in der Charakterisierung in einer so bildlichen und gleichzeitigen Sprache und mit solcher Virtuosität des poetischen Drucks geschieht, wie es bei Shakespeare fast immer ist. Allerdings kommt auch manche Uebertreibung vor, Maßlosigkeit sowohl in Worten als in Bildern, wenn man das damalige Publikum in Betracht zieht, findet man diese Schreibweise selbstverständlich. In der Theater des Theaters bestanden fast nur aus untergeordneten Jünglingen und Männern, denen es nicht um Geld und Geld gebracht, um sich auf diese Weise zu vergrößern, Familienvätern, anständigen Frauen abbot es der sittliche Anstand, die Räume des Theaters zu betreten.

Shakespeare steht uns Deutschen näher als die Dichter anderer Völker; denn der gegenwärtige englische Geist ist der Karrikatur des Shakespeares'chen Geistes.

Noch eines zweiten großen Dichters müssen wir gedenken, der ebenfalls heute vor 300 Jahren das Leben gesegnet hat. Wir meinen den spanischen Dichter Lope de Vega. Er steht uns zwar ferner als Shakespeare. Hauptkämpfer der Don Quijote, ist aber ein Weltliteratur und fast in allen Sprachen erschienen.

\* **Kurhaus-Konzerte.** Bei gutem Wetter findet am 26. April, abends 8 Uhr, die Nachmittagskonzerte statt, bei ungünstiger Witterung mit kleinem Orchester abgeändertem Programm in der Wandelhalle.

\* **Kartoffelverjüngung.** Die am Mittwoch, den 26. April, stattfindende allgemeine Erhebung der Kartoffel- und Kartoffelerzeugnisse der Herren Oberpräsident in Hinzeln, die die Behörden darauf hinzuweisen, daß die wirklichen Vorräte unter allen Umständen und im Kreistag nahm sodann eine Reihe von Vorschlägen für die verschiedensten Ausschüsse und Kreisbörperschaften, die sich grundlegend, sich an der Spende für den Bau des Kreises Stallpöden zu beteiligen, über die Bestimmung der Höhe der zu bewilligenden Beiträge, der Kreisplan für 1916 wurde in der Kreisversammlung auf 705.588,41 Mk. festgesetzt und zur Deckung der Ausgaben wurde die Erhebung der Prozent Kreissteuern und 7,5 Prozent Bezirkssteuern beschlossen. In den Kreiswahlen wurde die Versammlung Postagent Belte-Weiden und für den ausgeschiedenen Bürgermeister Philipp-Uffingen den Bürgermeister Lohmann-Walden.

\* **Die Papierverschwendung der Amtsblätter.** „Post“ mitteilt, haben sämtliche preussischen Amtsblätter einen Erlaß gegen die Papierverschwendung der Amtsblätter erlassen. Wenn eine amtliche Bekanntmachung bereits in einem Amtsblatte abgedruckt ist, soll in anderen Amtsblättern nicht noch einmal abgedruckt werden, die die Bekanntmachung zuerst veröffentlichte. Ferner soll keine Bekanntmachung mehr als einmal veröffentlicht werden.



...nach erfüllt werden müssen. Das gebieten unsere ... die jedem das ihm zukommende nur gewähren ... die Bestände genau ermittelt werden. Für die ... und gewerblichen Betriebe wie für die ... der Verbrauch gilt das gleichermaßen. ... vom 24. Februar hat vielfach un- ... und zwar weitaus zu geringe Mengenangaben ge- ... beteiligten Behörden werden einer Wieder- ... der krassesten Verdunkelungen vorzubeugen wissen. ... durchsuchungen vorzunehmen und die ... der Angehörigen einzusehen. Wenn davon in ... der umfangreiche Gebrauch gemacht wird, so geschieht das ... der Allgemeinheit und darf Niemanden zum ... werden.

**Tag des Kreistages.** In der diesjährigen ... des Kreistages wurde der Bürgermeister ... Uffingen als Kreistagsabgeordneter durch ... a. Bezold eingeführt und verpflichtet. Der ...

**Waben in Frankreich.** Auf dem Wege über ... erfahren wir von einem bemerkenswerten Be- ... Lehrter gegen den Völkervertrag, der bisher ... Zeitungen nicht hat veröffentlicht wer- ... Der Verein der Lehrer und Lehrerinnen in ... des Seinedepartements erklärt, „dass die ... zum Chauvinismus, zum Haß der Völker, die ... Frankreich im Krieg stehen, ein Programmartikel ... Unterricht zu werden trachtet; daß unsere ... uns zu überzeugen versuchen, es sei unser- ... diesen Jutah zur Moral zu lehren, wie wir Kindes- ... und Erdkunde lehren; daß bereits die Ver- ... gegen Lehrer scharf vorgegangen ist, die sich wei- ... dieses neue Evangelium zu verbreiten. Der Ver- ... daß die Aufreizungen zum Haß ungefunden und ... sind; ungefunden, weil sie, indem sie sich an die nied- ... und rohesten Triebe wenden, die Verneinung aller ... Grundfälle sind; schädlich, weil sie die Dauer des ... Kriege verlängern und unausbleiblich ... veranlassen werden, indem sie zwischen den ... eine dauernde Feindseligkeit unterhalten.“

**Ortskrankenkasse zu Bad Homburg v. d. H.** ... vom 10. bis 15. April wurden von 158 erkrank-

ten und erwerbsunfähigen Rassenmitgliedern 136 Mitglie- der durch die Rassenärzte behandelt, 16 Mitglieder im hie- sigen allgem. Krankenhaus und 6 in auswärtigen Heil- anstalten verpflegt. Für die gleiche Zeit wurden ausge- zahlt 1612,85 M. Krankengeld, 190,80 M. Unterstützung an 5 Wöchnerinnen, ferner an 7 Wöchnerinnen 38,50 M. Stillschuld. Mitgliederbestand 2529 männl., 3286 weibliche. Sa. 5815.

## Aus Nah und Fern.

† **Nied a. M., 20. April.** Auf dem Gelände der neuen Frankfurter Eisenbahnwerkstätten glitten die Arbeiter Adersmann und J. Müller beim Ausladen von Eisenstücken auf dem durchweichenden Boden aus. Sie wurden unter den Eisenstücken begraben und schwer verletzt. Der 50jährige Adersmann mußte dem Krankenhaus zugeführt werden.

† **Marburg, 20. April.** Im Riedelschen Steinbruch zu Dreihäusen rutschte dem Arbeiter Cloos das Brecheisen aus und schenkte ihm mit solcher Wucht in das Gesicht, daß er rücklings zu Boden stürzte. Dabei brach der Mann das Genick und war auf der Stelle tot.

— **Falgenschwere Verwechslung.** Nach dem Genuß von Fleischbrühe, die von einer Fleischermisterei ge- kauft war, erkrankten in Leipzig-Reudnitz mehrere Per- sonen schwer. Der zweijährige Sohn und die sechsjährige Tochter einer Kaufmannsfamilie starben. Die polizei- lichen Ermittlungen ergaben, daß die Schächtersfrau, um die Brühe zu würzen, statt Kochsalz mehrere Hände voll Salpetersalz hineingeworfen hatte. Noch größeres Unheil wurde dadurch verhütet, daß die Frau sofort, als sie von der furchtbaren Wirkung hörte, in der Nachbarschaft her- umschickte und vor dem Genuß der Brühe warnte.

— **Bordeaux, 21. April.** Heute vormittag ereignete sich in der Handgranatenfabrik bei Croix d'Hing eine Ex- plosion, bei der ungefähr 20 Personen getötet und einige ver- wundet wurden.

### Eingefandt.

Bekanntlich werden von dem 1. Mai bis 30. September 1916 die Uhren wegen Materials- bzw. Geldersparnis für Beleuchtung, um eine Stunde vorgerückt.

Für die Schule ist dieser Zweck hinfällig, weil während des Sommerhalbjahres eine Beleuchtung der Schulräume überhaupt nicht erforderlich ist. Im Gesundheitsinteresse mancher körperlich schwächerer Schüler erscheint es gebo- ten: die Schulkunden, welche während des ersten Schul- jahres planmäßig überhaupt schon früher als im 2. Halb- jahr beginnen, nicht noch um eine weitere ganze Stunde früher eintreten lassen zu wollen.

Also, daß z. B. im Gymnasium der bisherige 7 Uhr 20 Minuten planmäßige Unterricht dadurch aufrecht erhalten wird, daß für ihn die neue Uhrzeit von 8 Uhr 20 Minuten maßgebend ist. Für die körperliche und geistige Entwik- lung der Kinder ist 9 bis 10stündiger Schlaf erforderlich. Um dies zu ermöglichen, müßten nach der neuen Uhrzeit die Kinder spätestens um 8 Uhr, deshalb im Sommer bei Sonnenschein schlafen, was bei lebhaften Kindern keinen ruhigen, also kräftigenden Schlaf herbeiführt.

Einer für Viele.

## Veranstaltungen der Kur- und Badeverwaltung.

Programm für die Woche vom 23. bis 29. April.

**Sonntag:** Konzerte der Kurlapelle von 4—6 und von 8—9½ Uhr, abends im Konzertsaal.  
**Montag:** Konzerte der Kurlapelle von 4—6 und von 8—9½ Uhr.  
**Dienstag:** Konzerte der Kurlapelle von 4—6 und 8 bis 10 Uhr. Abends im Konzertsaal mit Vorträgen des Kgl. Bayer. Hofkapellmeisters Max Hofpauer.  
**Mittwoch:** Konzert der Kurlapelle von 4—6 Uhr. Abends 8 Uhr im Kurtheater Wohltätigkeits- veranstaltung zum Besten der Rote Kreuz-Stiftung der deutschen Bäder, Abt. Homburg.  
**Donnerstag:** Konzert der Kurlapelle von 4—6 Uhr. Im Kurtheater abends 8 Uhr: „Gold gab ich für Eisen“, Operette in 3 Akten von Viktor Leon, Musik von Kalman.  
**Freitag:** Militärkonzerte von 4—6 und 8—9½ Uhr. Kapelle des Ex.-Bat. Reg.-Inf.-Regts. 81.  
**Samstag:** Konzerte der Kurlapelle von 4—6 Uhr und 8—9½ Uhr.

## Amtliches.

Bad Homburg v. d. H., den 22. 4. 16.

Die für die Zeit vom 24. April 1916 ab auszugebenden Brotkarten pp. gelten für volle 2 Wochen, also bis einschließlich 7. Mai 1916 (nicht 6. Mai).

Der Vorsitzende des Kreisausschusses.  
J. B.: Bernus.

## Erhebung der Vorräte von Kartoffeln sowie von Erzeugnissen der Kartoffeltrocknerei und Kartoffelstärkefabrikation am 26. April 1916.

Auf Grund der Bundesratsverordnung vom 4. April 1916 findet am **26. April** eine Erhebung der Vorräte an Kartoffeln sowie von Erzeugnissen der Kartoffel- und Kartoffelstärkefabrikation statt. In Homburg erfolgt die Erhebung in der Weise, daß ehrenamtlich bestellte Personen die Anzeigeformulare bis zum 25. April von der Haus- und bis zum 26. April wieder abholen. Das Formular kann auch bei der Erhebung ausgefüllt und dem Ueberbringer wieder mitgegeben werden. **Bezugnehmend sind alle Haushaltungen, alle landwirtschaftlichen, gewerblichen und Handelsbetriebe, sowie sonstige Unternehmungen, die mit dem Beginn des 26. April Vorräte an Kartoffeln sowie an Erzeugnissen der Kartoffeltrocknerei und der Kartoffelstärkefabrikation in Gewahrsam (z. B. Kellern, Mieten, Lageräume usw.) haben.** Vorräte, die zum Verbrauch im eigenen Haushalt bestimmt sind, sind nur anzugeben, wenn sie an Kartoffeln im ganzen 20 Pfund, an Erzeugnissen der Kartoffeltrocknerei und Kartoffelstärkefabrikation im Ganzen 5 Pfund übersteigen. Die Angaben haben in der Gemeinde zu erfolgen, in der sich die Vorräte am 26. April befinden.

Die Haushaltungsvorstände werden aufgefordert, das Gewicht der in jeder Haushaltung vorhandenen Kartoffel- und Kartoffelstärkevorräte sofort festzustellen, damit die Erhebung ohne Störung ohne Zeitverlust für die mit der Erhebung betrauten Personen vor sich gehen kann. Haushaltungen, die bis zum 26. April abends ein Anzeigeformular nicht erhalten haben, sind verpflichtet, sich daselbe im Rathaus, Zimmer Nr. 10 abholen zu lassen, so- bald sie die Vorräte besitzen.

Bei vorläufiger oder vorgeschriebener Anzeige nicht erstattet, oder wesentlich falsche oder unrichtige Angaben macht, wird mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu hundert Mark bestraft, auch können im Urteil Vorräte, die bei der Bestands- erhebung verschwiegen worden sind, für dem Staate verfallen erklärt werden.

Bad Homburg v. d. Höhe, den 20. April 1916.

Der Magistrat.

## Erhebung der Höchstpreise für Gemüse, Zwiebeln und Sauerkraut.

Die Verordnung des Magistrats vom 17. Februar 1916 über die Festsetzung kleinhandelsmäßiger Höchstpreise für Gemüse, Zwiebeln und Sauerkraut wird hierdurch auf- gehoben.

Bad Homburg v. d. Höhe, den 22. April 1916.

Der Magistrat.

In der Woche vom **24. — 30. April** werden **50 gr. Mar- garine** für jeden Einwohner auf Grund der Butterkarte ausgegeben. **Butter** wird seitens der Stadt nicht verabfolgt. Der Preis für die Margarine beträgt 2,20 Mk. für das Pfund.

Bad Homburg v. d. Höhe, den 22. April 1916.

Der Magistrat.

**Die Brotmarken der Bäcker und Händler** der Periode vom 10. bis 23. April sind am **Dienstag, den 25. April,** vormittags von 8 bis nachmittags 1 Uhr im Rathaus Zimmer Nr. 8 abzugeben.

Bad Homburg v. d. Höhe, den 22. April 1916.

Der Magistrat. (Steuerverwaltung.)

## 6. Holzversteigerung.

**Mittwoch, den 26. April 1916** kommen im Homburger Stadtwald Distrikt 18, (bei der Luthereiche) folgende Holzarten zur Ver- steigerung:

**Eichen:** 24 Rm. Scheit- u. Knüppel, 635 Wellen.  
**Buchen:** 16 Rm. Scheit- u. Knüppel, 4315 Wellen.  
**Anderes Laubholz:** 1 Stamm = 0,14 Rm., 88 Rm. Scheit- u. Knüppel, 1150 Wellen.  
**Nadelholz:** 77 Stämme = 28,91 Rm., Stangen 5 l., 13 II., 40 IV. Klasse., 24 Rm. Schicht-Nutzholz (3 m), 152 Rm. Scheit- und Knüppel, 1210 Wellen.

**Zusammenkunft:** Vormittags 10 Uhr auf dem König-Wilhelms- weg an der Luthereiche. Bei ungünstiger Witterung findet die Ver- steigerung im Gasthaus des Herrn Fritz Scheller in Dornholzhausen statt.

Bad Homburg v. d. H., den 20. April 1916.

Der Magistrat II.  
Feigen.

## Molken-Anstalt

### Eröffnung Ostersonntag

Es empfiehlt sich  
G. Lauenstein.

**Kaufm.  
Lehrling  
oder  
Lehrmädchen**

sofort gesucht

**Franz Büdel,**  
Papiergroßhandlung.

**la Brennholz  
à Zentner Mk. 1.70**

kann stets abgeholt werden.

**Holzmoellfabrik „Cannus“ Oberursel,**  
Hohemartstr. 50

### Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst in der Erlöser-Kirche.

#### Ostereid.

Am Oster-Sonntag, den 23. April

Vormittags 9 Uhr 40 Min.:

Herr Pfarrer Wenzel.

(1 Kor. 15, 55—58)

Anschließend

Feier des hl. Abendmahls.

Kollekte für die bedürftigen Gemeinden un- seres Bezirks.

Vormittags 11½ Uhr Kindergottesdienst.

Entlassung der Konfirmanden.

Herr Dekan Holzhausen.

Nachmittags 2 Uhr 10 Min.:

Herr Dekan Holzhausen (Feb. 6, 18b—20a)

anschließend gegen 3 Uhr Beichte für das

Konfirmandenabendmahl am 2. Ostertag:

Herr Dekan Holzhausen.

Kollekte wie oben.

Am Ostermontag, den 24. April

Vormittags 9 Uhr 40 Min.:

Konfirmation der Konfirmanden des Herrn

Dekan Holzhausen (1. Tim. 6, 12 a)

Anschließend Feier des hl. Abendmahls.

Nachm. 2 Uhr 10 Min.

Herr Pfarrer Wenzel.

(Co. Joh. 20, 11—18)

Die Kriegsbefristung fällt i. der Woche nach

Ostern aus.

### Gottesdienst in der ev. Gedächtniskirche.

Am Oster-Sonntag, 23. April

Vorm. 9 Uhr 40 Min.: Herr Dekan Holz-

hausen, anschließend Beichte und Feier des

hl. Abendmahls. Kollekte für die bedürfti-

gen Gemeinden unseres Bezirks.

Am Ostermontag vorm. 8 Uhr (nicht 9 Uhr

40 Min) Herr Pfarrer Wenzel.

Die Kriegsbefristung

fällt in der Woche nach Ostern aus.



# Landgräfllich Hessische concessionierte Landesbank Bad Homburg vor der Höhe

## Bilanz am 31. Dezember 1915.

| Aktiva.                |                                                       | Mark            | Pfg. | Passiva.                      |                                 | Mark        | Pfg. |
|------------------------|-------------------------------------------------------|-----------------|------|-------------------------------|---------------------------------|-------------|------|
| An Kasse-Konto:        | Bestand                                               | 378 016         | 95   | Per Aktienkapital-Konto:      | 2000 Aktien à 250 Gulden M      | 857 142.85  |      |
| „ Wechsel-Konto:       | Bestand                                               | 502 667         | 34   | 1000 „ à 1000 Mark            |                                 | 1 000 000.— |      |
| „ Effekten-Konto:      | 2000 zurückgekauft eigene Aktien al pari ohne Zins M. | 857 142.85      |      | „ Reservefonds-Konto:         | Bestand                         |             |      |
|                        | Diverse Effekten                                      | 761 013.80      |      | „ Spezial-Reservefonds-Konto: | Bestand                         |             |      |
| „ Konto-Korrent-Konto: | Guthaben bei Banken und Bankiers                      | M. 1 709 923.05 |      | „ Talonsteuer-Reserve:        | Bestand                         |             |      |
|                        | Diverse Debitoren                                     | 5 158 593.67    |      | „ Depositen-Konto:            | auf Kündigung angelegt          |             |      |
| „ Aval-Konto:          |                                                       | 87 211          |      | „ Scheck-Konto:               | Depositen in laufender Rechnung |             |      |
| „ Immobilien-Konto:    |                                                       | 100 000         |      | „ Konto-Korrent-Konto:        | Diverse Kreditoren              |             |      |
| „ Kupons-Konto:        | Bestand                                               | 34 506          | 19   | „ Aval-Konto                  |                                 |             |      |
|                        |                                                       |                 |      | „ Gewinn- und Verlust-Konto:  | Netto-Gewinn                    |             |      |
|                        |                                                       |                 |      |                               |                                 |             |      |
|                        |                                                       | 9 589 074       | 85   |                               |                                 |             |      |

## Gewinn- und Verlust-Konto.

Soll

| Soll                       |                      | Mark    | Pfg. | Haben               |             | Mark | Pfg. |
|----------------------------|----------------------|---------|------|---------------------|-------------|------|------|
| An Depositen-Zinsen-Konto: | für bezahlte Zinsen  | 174 147 | 94   | Per Saldo-Vortrag:  |             |      |      |
| „ Steuer-Konto:            | bezahlte Steuern     | 11 351  | 47   | „ Wechsel-Konto:    | Ueberschuss |      |      |
| „ Unkosten-Konto:          | Gehalte, Spesen etc. | 83 492  | 66   | „ Zinsen-Konto:     | desgleichen |      |      |
| „ Gewinn                   |                      | 152 027 | 94   | „ Effekten-Konto:   | desgleichen |      |      |
|                            |                      |         |      | „ Provisions-Konto: | desgleichen |      |      |
|                            |                      |         |      | „ Kupons-Konto:     | desgleichen |      |      |
|                            |                      | 421 020 | 01   |                     |             |      |      |

Die Dividende für 1915 gelangt mit 7% = Mk. 70 für die Actie gegen den Dividendenschein Nr. 16 sofort zur Auszahlung.

Der Vorstand.

## Müllverkauf.

Der Preis für gesiebtes Müll vom städt. Müll-Lagerplatz am Kirchbäumchen ist auf 1,50 Mk. für 1 cbm festgesetzt. Unge siebtes Müll wird zum Preis: von 0,50 Mk. für 1 cbm abgegeben. Bei Abnahme von 100 cbm und mehr ermäßigt sich der Preis auf 0,40 Mk. für 1 cbm. Abfuhrscheine sind im Stadtbauamt erhältlich.

Städt. Bauverwaltung.



### Stenographen-Gesellschaft „Gabelsberger“.

Wir eröffnen Montag, den 1. Mai 1916, abends halb 9 Uhr im Vereinslokal „Zur Stadt Kassel“ einen

## Anfangs-Kursus

(für Damen und Herren) nach dem bewährten und in den meisten deutschen Staaten amtlich eingeführten System „Gabelsberger“.

Preis einschließlich Lehrbuch Mk. 6.—

Die Angestellten derjenigen Firmen, welche unserer Gesellschaft als unterstützende Mitglieder angehören, haben freien Zutritt.

Die Anmeldungen werden vor Beginn des Unterrichts entgegengenommen.

Der Vorstand.

### Glück's Lichtspiele, Homburg-Kirdorf.

### 1. und 2. Osterfeiertag: Vorstellung.

1. Feiertag: Der Sensationsfilm **Der Tunnel** Nach dem Roman von Bernhard Kellermann in 6 Akten.  
2. Feiertag: Das herrliche Schmugglerdrama **Der König der Berge** in 4 Akten.

Verantwortlicher Redakteur G. Freudenmann, Bad Homburg v. d. H. — Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei G. J. Schütz Sohn.

## Lehrling gesucht

**Mainzer & Hirsch**  
Bad Homburg, Konigsstr. am Markt.

Fensterflaggen Vaterland



Wird vollständig geliefert, ist von Jedermann leicht anzubringen ohne Mauerbeschädigung.

### Alleinverkauf für Homburg und Umgebung

**J. Schächer,**  
Dorotheenstr. 27.

### Schöne 5 Zimmer-Wohnung

mit allem Zubehör per 1. Juli in unserem Hause Kirdorfstr. 1 im 1. Stock zu vermieten.

Schokoladen- & Confectfabrik „Tannus“  
W. Spies & Co., G. m. b. H.

## Vorzügl. Stallmeister

**Doppelzentner W.**  
abzuholen Hohemartstr. 50.

Holzwarenfabrik „Tannus“

Gottesdienst-Ordnung der katholischen Pfarrei Mariä Himmelfahrt zu Bad Homburg.

Sonntag, 23. April, hl. Ostersch. 6 1/2 Uhr Frühmesse; 8 Uhr mit Predigt; 9 1/2 Uhr feierl. Gesang; Nachmittags 2 Uhr Segen; 4 Uhr an Gelegenheit zur hl. Abendandacht fällt aus.

Montag, den 24. April, 2. Ostersch. Gottesdienstordnung ist wie am Sonntag. Die Abendandacht fällt aus. Dienstag bis Donnerstag, morgens 7 Uhr Austeilung der hl. Kommunion; 8 Uhr hl. Messe; Abends 8 Uhr andacht.

Freitag und Samstag Morgens 6 Uhr Messe; vor und nach derselben Segen der hl. Kommunion; Abends 8 Uhr andacht. Samstagnachmittag von 2 Uhr an heit zur hl. Beicht.

Gottesdienst-Ordnung in der kath. Pfarrei Johannes der Evangelist zu Bad Homburg-Kirdorf.

Ostersonntag u. Montag vormittags Frühmesse.

vorm. 9 Uhr Hochamt mit Predigt nachm. 2 Uhr Andacht abends 1/2 8 Uhr Kriegsanbacht. Werktag: früh 7 Uhr hl. Messe abends 1/2 8 Uhr Kriegsanbacht.